

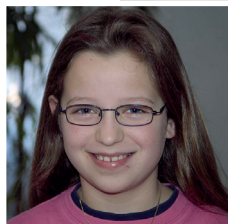
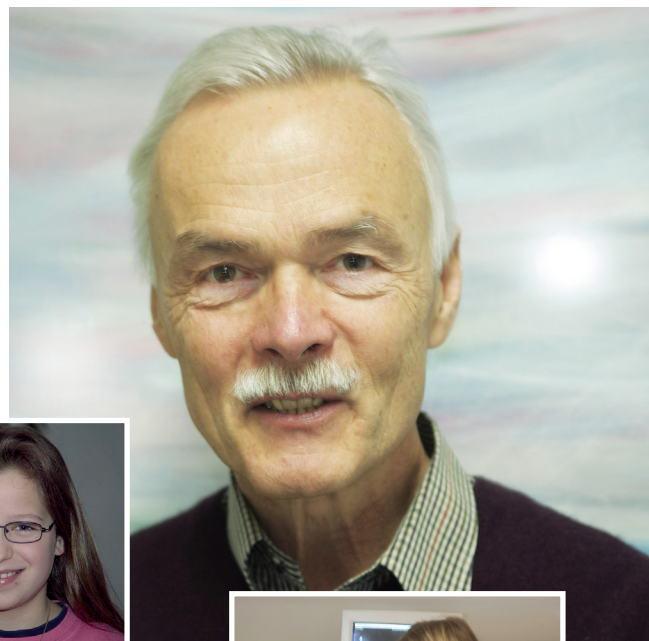
Der Sucher der Lösungen

Das Kind schielt nicht. Beschwerden sind auch nicht wirklich da. Trotzdem scheint es manchmal nicht gut zu sehen: Diktat gut, Abschreiben von der Tafel schlecht. Ein Fall für Dr. Krell, der auch unkonventionell nach Hilfe sucht.

Als wir losfuhren nach Schwabmünchen, um den Augenarzt Dr. med. Wolfgang Krell zu besuchen, kauften wir uns am Kiosk noch die aktuelle Ausgabe „Wissen“ der Süddeutschen Zeitung. Die Titelstory lautete „Hör zu, Doktor!“. Auf Seite 58 fanden wir eine Tabelle über Körperbeschwerden, die organisch ungeklärt blieben. Die Augen sind mit 15 Prozent dort aufgeführt. Das heißt, von 20 Patienten kann man bei dreien nichts finden. „Das stimmt“, sagt uns Dr. Krell, nachdem wir in seiner Praxis im schönen Besprechungsraum bei Kaffee und Konzentration sitzen. „Ich kann aber solche Patienten nur ganz schwer wegschicken mit dem Hinweis, dass da ophthalmologisch kein Befund vorläge. Denn was passiert dann? Sie suchen sich anderswo – meist weniger kompetente – Hilfe.“

Therapien bei latentem Schielen

Seine Leidenschaft ist die Heterophorie – auch latentes Schielen genannt. Das ist eine Störung des Muskelgleichgewichts beider Augen. Eine Therapie ist normalerweise nicht erforderlich, wenn keine oder nur geringfügige Beschwerden vorliegen. Dies ist bei den meisten Personen der Fall. Bereitet der Ausgleich solcher Heterophorien jedoch Beschwerden (Asthenopie), beispielsweise in Form von hin und wieder auftretenden Doppelbildern, Kopfschmerzen, Augenbrennen oder ähnlichem, muss eine genaue Untersuchung und Behandlung in einer augenärztlichen Praxis mit angeschlossener Abteilung für Orthoptik (Sehschule) erfolgen. Eine Beurteilung orientiert sich an vielen unterschiedlichen Faktoren und Untersuchungsergebnissen. Das Resultat kann die simple Verordnung einer geeigneten Brille zur Korrektur einer bestehenden Fehlsichtigkeit sein. Auch orthoptische Übungsbehandlungen oder eine Schieloperation können als Teil einer Behandlung in Frage kommen. Nicht selten besteht eine notwendige Therapie auch aus einer Kombination der Maßnahmen.



Oben: Dr. Wolfgang Krell
Rechts: Die angestellte Augenoptikerin Nadja Liebnau beim Test mit einer kleinen Patientin

Dr. Krell interessieren die Fälle, bei denen Eltern klagen über auffallende Ermüdung ihrer Kinder bereits nach fünf Minuten Lesen, über mehr Fehler beim Abschreiben von der Tafel als im Diktat oder über auffallenden Leistungsabfall nach nur wenigen Minuten Schreiben. Natürlich setzt er gemeinsam mit seiner Orthoptistin das ganze Spektrum der Möglichkeiten ein. Mit viel Erfolg. Doch hin und wieder kommen sie mit den traditionellen Therapien an ihre Grenzen.

Er hat sich mit den wissenschaftlichen Grundlagen aus dem US-amerikanischen Raum auseinandergesetzt und nach erweiterten Lösungen gesucht – und stellte fest, dass er hier Hilfe in bestimmten Fällen finden konnte. Seit einem Jahr bietet er für solche Spezialfälle ein Augentraining (im Fachjargon Visualtraining) an mit dem Namen „TrainYourEyes“.

Sicherlich. Keine Kasse zahlt die Therapie. Zudem dauert sie mehrere Monate und erfordert viel Disziplin von den kleinen Patienten. Acht Arztbesuche zwischendurch und jeden Tag mindestens ein 15-minütiges Training. Das Kind nimmt nach dem Arztbesuch neue Übungen mit nach Hause, die am Computer durchgeführt werden. Dazu gibt es eine spezielle Internetseite, auf der die Kleinen ihre Übungen absolvieren – zum Beispiel mit einem Auto kurvige Straßen zu durchfahren mit möglichst wenigen Fehlern. Es ist eine motivierende, lustige und abwechslungsreiche Übungsumgebung. Man könnte meinen, die Kinder jubeln. Doch da das harte Arbeit ist, müssen auch die Eltern ran. Für die ist diese Zeit ein hartes Brot, sie müssen die Kleinen bei der Stange halten. Doch die Aussicht, dass sich beispielsweise die Schulchancen der Kleinen verbessern, ist ein starker Motivator.

Und das Schöne für Dr. Krell ist: Es spricht sich herum. Wie lange halten die Übungen vor? Noch gibt es darüber keine langen Erfahrungswerte. Aber er ist guter Dinge.